



Bernd Hallenberg

Die regionale Beschäftigungsentwicklung der letzten beiden Jahre

Die günstige konjunkturelle Entwicklung hat in Verbindung mit den bislang eingeleiteten Arbeitsmarktreformen seit 2006 wieder zu einem Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen (SVB) geführt, nachdem es zuvor über vier Jahre zu einem Rückgang gekommen war.

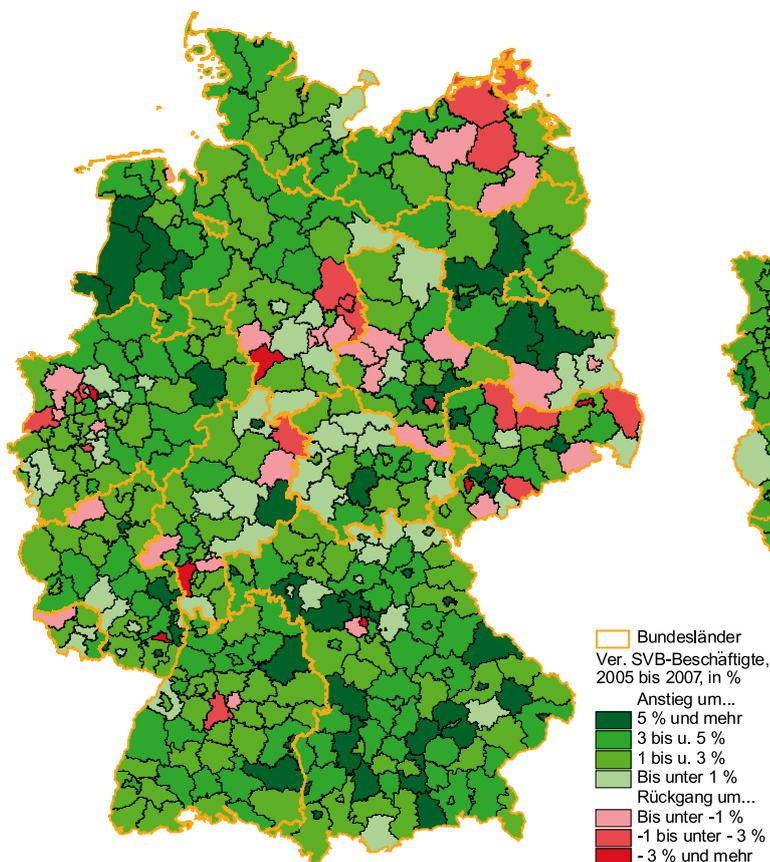
Die Erholung bei der Beschäftigung umfasst nahezu alle Teile des Bundesgebietes. Nur in 50 von 440 kreisfreien Städten und Kreisen ist die Zahl der SVB-Beschäftigten zwischen Mitte 2005 und Mitte 2007 zurückgegangen, vornehmlich im Raum Wolfsburg (Autoindustrie), im nördlichen Ruhrgebiet sowie in Teilen Sachsens, Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs (vgl. Karte 1). Die relative Stabilität dieses Aufschwungs wird durch das deutlich höhere Wachstum bei nicht geringfügigen Arbeitsverhältnissen (+ 2,5%) im Vergleich zu den „400-Euro-Jobs“ (+0,6 %) dokumentiert.

Zu den Städten mit dem höchsten Beschäftigungswachstum zählen sowohl solche, die sich im Strukturwandel befinden

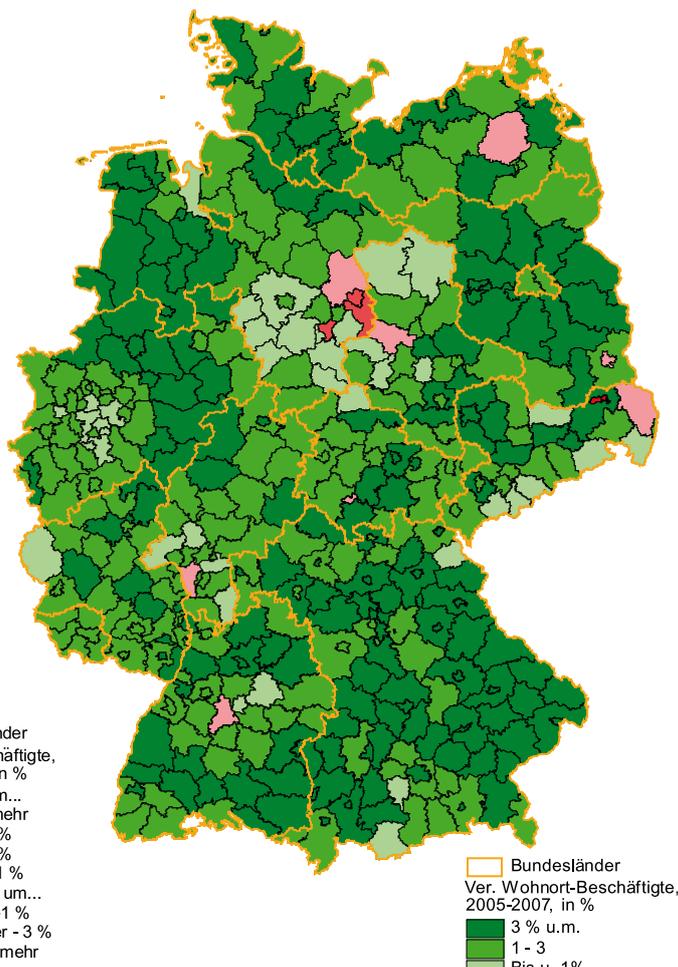
(Herne, Bremerhaven, Kassel) als auch die dynamischen Wachstumsstädte im Osten wie Dresden und Leipzig (jeweils +6% Zuwachs).

Nach raumstrukturellen Gesichtspunkten ist im Westen die Beschäftigung zwar in allen (westdeutschen) Raumstrukturen gestiegen, am relativ schwächsten jedoch in den Kernstädten und in den hoch verdichteten Kreisen der Agglomerationsräume. In den Kernstädten ist zudem die Zahl der Wohnort-Beschäftigten (vgl. auch Karte 2) stärker gestiegen als die Zahl der Arbeitsplätze (Arbeitsort-Beschäftigte), d.h. ein wachsender Teil der Kernstadt-Beschäftigten pendelt aus beruflichen Gründen in andere Gebiete.

Die Entwicklung der Wohnort-Beschäftigung ist ein wichtiger vorgelagerter Indikator für die Nachfrage am Wohnungsmarkt.



Karte 1: Veränderung der Arbeitsort-Beschäftigten, Mitte 2005 bis Mitte 2007, in %
Negative Entwicklungen sind dagegen in Städten mit anhaltenden Strukturproblemen zu beobachten, darunter in Zwickau, Halle/Saale, Gelsenkirchen, Fürth, Leverkusen oder Bottrop.



Karte 2: Veränderung der Wohnort-Beschäftigten, Mitte 2005 bis Mitte 2007, in %